und Alltag

Seitensprung-Komödie im Theater t-raum

OFFENBACH Ihren One-Night-Stand hätten Doris und George sicher bald abgehakt, würden sie nicht ihre Wege alle zwölf Monate zum „Tatort" ins selbe Hotelzimmer zurückführen. So entwickeln sie in ihrer 25 Jahre währenden Affäre so etwas wie spießige Normalität. Die Parallelbeziehung der Ehebrecher, die sich von keinem Gewissenskonflikt irritieren lassen, schließt das legale Familienleben bald wie selbstverständlich mit ein.

In Bernard Slades „Nächstes Jahr, gleiche Zeit" mutiert der Seitensprung zu einer zunehmend sozial gefestigten Beziehung, in der das erotische Prickeln von einer Begegnung zur anderen einer absurden Fürsorglichkeit für Heim und Familie weicht.

Elena Hahn und Frank Geisler durchleben in Sarah Baumanns Inszenierung des Offenbacher t-raum-Theaters einen beispielhaften Reifeprozess und stehen sich dabei mit wechselnder Dominanz gegenüber. Auch die politischen Konflikte, die heimischen Katastrophen bringen die Herausforderungen des Alltags in das Abenteuer ein und beeinflussen die Entwicklung der beiden anfangs ausgesprochen kindlichen Charaktere. Wie sie sich gerade persönlich annähern oder entfernen, zeigt das mal zerwühlte und mal geordnete Lotterbett augenzwinkernd an.

Der Stoff, der Geburten und Todesfälle im Hintergrund mit einbezieht, hätte auch das Zeug für eine Tragödie. Aber das lässt der oft lächerliche Auftritt der Helden in Unter- und Nachtwäsche nicht zu. Und als Komödie ist das Drama allemal besser verdaulich.

JÜRGEN RICHTER

NÄCHSTES JAHR, GLEICHE ZEIT, Theater t-raum, Offenbach, Wilhelmstraße 13. Weitere Aufführungen